Hier ist eine kurze Zusammenfassung des “Lieblingsmenus" für Bienen, basierend auf typischen Empfehlungen für ein ganzjähriges Blütenangebot:

Antipasti

1. **Weiden** (Frühjahr): Wichtige erste Pollenquelle im Jahr.
2. **Wildkrokus**: Frühe Blüher für erwachte Insekten.
3. **Obstbäume** (Apfel, Kirsche, Pflaume): Essenzielle Frühjahrsnahrung.

Primi Piatti

4. **Beerensträucher** (Johannisbeere, Himbeere): Beliebt bei vielen Wildbienenarten.
5. **Löwenzahn**: Ergiebige Massentracht für Nektar und Pollen.
6. **Lungenkraut**: Langblühende Staude mit hohem Nektarwert.
7. **Vergissmeinnicht:** Wichtige Nahrung im späten Frühjahr.
8. **Salbei-Arten** (Wiesen-, Garten-): Attraktiv durch tiefen Nektar.
9. **Lavendel**: Duftintensiv und reich an Nektar im Sommer.
10. **Phacelia** (Bienenfreund): Schnellwachsende Lückenfüller.
11. **Borretsch:** Ergiebige Nektarquelle, selbstaussäend.

.

Secondi Piatti

12. **Sonnenblumen:** Späte Sommertracht mit viel Pollen.
13. **Disteln** (Karten-, Golddistel): Wichtig für spezialisierte Wildbienen.
14. **Oregano & Thymian:** Kräuter mit hoher Anziehungskraft.
15. **Klee-Arten** (Rot-, Weißklee): Wertvolle Wiesenpflanzen.
16. **Linden** (Sommer-): Wichtige Baumtracht im Hochsommer.

Fromaggi e Frutta/Dolci

17. **Efeu**: Kritische Spättracht im Herbst vor dem Winter.
18. **Herbst-Astern**: Nahrung für die letzte Generation vor dem Winter.
19. **Wilde Malve:** Lange Blütezeit, reich an Pollen.
20. **Natternkopf**: Extrem nektarreich, bevorzugt von Hummeln.

Entscheidend ist dabei nicht nur die Artenvielfalt, sondern ein durchgehendes Angebot von März bis Oktober, wobei heimische, ungefüllte Blüten (einfache Blütenblätter) bevorzugt werden, da Bienen dort leichter an Nektar und Pollen gelangen



Klein und fleissig,
gelb gestreift, von
Blüt zu Blüt die
Biene schweift. Sie
sammelt Nektar,
süss und klar, für
Wintervorrat ganz
und gar.
Ohne sie kein
Obst, kein Korn,
wär’ die Welt
schnell neu
geborn’. Drum
schütz’ ihr Haus
und ihr Revier,
denn Leben gibt’s

Murigarten

So lockst du die geflügelten Gäste in dein Hotel

- Standort ist alles: Bauen Sie die Sandlinsen an einen **sonnigen, regengeschützten Ort** (Süd- oder Südwestausrichtung). Bienen fliegen nur bei Wärme und Trockenheit.

- **Futter in Flugdistanz**: Das „Lieblingsmenu" muss direkt vor der Haustür stehen. Wildbienen haben einen engen Aktionsradius (oft nur 50–300 Meter). Pflanzen Sie die Futterquellen also idealerweise im Umkreis von max. 50 Metern um die Nisthilfe.

- **Verzicht auf Pestizide**: In der unmittelbaren Umgebung der Sandlinse dürfen keine Insektizide oder systemischen Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden, da die Bienen den vergifteten Pollen sonst direkt in die Brutkammern eintragen.

- **Geduld beim Bezug**: Neue Nisthilfen werden oft erst im zweiten Jahr intensiv angenommen. Lassen Sie die Sandlinse mindestens 3–5 Jahre am selben Ort hängen, damit sich ein stabiler Bestand aufbauen kann.

- **Kombination mit Lehm**: Da viele Wildbienen Lehmpartikel zum Verschließen ihrer Brutzellen benötigen, ist ein kleiner, offener Lehmboden oder eine Lehmquelle in der Nähe ein perfektes „Baumaterial-Depot" zur Sandlinse.

- **Blütenkontinuität**: Achten Sie darauf, dass von März bis September immer etwas blüht. Eine Sandlinse nützt wenig, wenn zwischen Mai und Juni eine „Futterlücke" entsteht.

- **Vielfalt statt Masse**: Bieten Sie auf kleiner Fläche viele verschiedene Pflanzenarten an (Kräuter, Stauden, Sträucher) statt nur einer Art, um unterschiedliche Wildbienen-Spezialisten anzulocken.

Die Informationen stammen von der BienenFachstelle des Kantons Zürich. Weitere Informationen findest du hier:

Hotel und Restaurant in der Welt der Bienen

